

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2012 MCHF	31.12.2011 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		361,3	455,0
Wertschriften	6	61,8	87,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	119,6	112,9
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	8	53,0	43,8
Vorräte	9	163,8	162,2
Total Umlaufvermögen		759,5	860,9
Anlagevermögen			
Sachanlagen	10	521,2	516,2
Latente Steuerforderungen	19	66,8	79,0
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	11	21,8	21,4
Goodwill und immaterielle Anlagen	12	638,1	645,2
Total Anlagevermögen		1 247,9	1 261,8
Total Aktiven		2 007,4	2 122,7
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	3,8	64,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		58,6	60,2
Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen		69,9	62,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14	140,3	161,0
Total kurzfristiges Fremdkapital		272,6	348,3
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	10,9	10,8
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	17	206,2	257,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	19	47,6	49,8
Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	20	38,8	37,0
Total langfristiges Fremdkapital		303,5	354,9
Eigenkapital			
Aktienkapital	22	3,9	4,0
Konzernreserven		1 660,6	1 644,4
Umrechnungsdifferenzen		-233,2	-228,9
Total Eigenkapital		1 431,3	1 419,5
Total Passiven		2 007,4	2 122,7

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2012 MCHF	2011 MCHF
Umsatz		2 187,8	2 122,6
Kundenboni und Skonti	24	268,2	255,0
Umsatzerlöse	29	1 919,6	1 867,6
Warenaufwand		590,7	587,9
Personalaufwand		463,5	435,6
Abschreibungen	10	74,3	76,9
Amortisationen von immateriellen Anlagen	12	5,8	5,9
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	25	323,0	312,1
Total Betriebsaufwand, netto		1 457,3	1 418,4
Betriebsergebnis (EBIT)		462,3	449,2
Finanzaufwand	26	-10,7	-8,4
Finanzertrag	26	4,3	3,6
Währungsverlust/-gewinn	26	-0,8	-2,5
Finanzergebnis, netto		-7,2	-7,3
Ergebnis vor Steuern		455,1	441,9
Ertragsteuern	27	62,8	57,9
Nettoergebnis		392,3	384,0
- Anteil Aktionäre Geberit AG		392,3	384,0
Ergebnis je Aktie (CHF)	23	10.29	9.82
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	23	10.28	9.82

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	Anhang	2012 MCHF	2011 MCHF
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung		392,3	384,0
a) Währungsumrechnungsdifferenzen		-4,3	-16,8
Reklassierung in die Erfolgsrechnung		0,0	0,0
Total Währungsumrechnungsdifferenzen		-4,3	-16,8
b) Wertänderungen Cashflow Hedge Accounting		1,4	0,7
Reklassierung in die Erfolgsrechnung		0,0	0,0
Steuern		-0,4	-0,2
Total Cashflow Hedge Accounting nach Steuern	16	1,0	0,5
c) Versicherungsmathematische Anpassungen von Pensionsplänen		58,6	-50,4
Steuern		-7,2	9,0
Total versicherungsmathematische Anpassungen von Pensionsplänen nach Steuern	17	51,4	-41,4
Im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen (-)		48,1	-57,7
Gesamtergebnis		440,4	326,3
- Anteil Aktionäre Geberit AG		440,4	326,3

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Anteil Eigenkapital der Aktionäre Geberit AG						Total Eigen- kapital MCHF
	Stamm- aktien	Reserven	Eigene Aktien	Pensions- pläne	Hedge Accoun- ting	Umrech- nungsdif- ferenzen	
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	
Stand 31.12.2010	4,1	2 092,2	-213,0	-148,8	-1,5	-212,1	1 520,9
Gesamtergebnis		384,0		-41,4	0,5	-16,8	326,3
Ausschüttung		-236,0					-236,0
Handel mit eigenen Aktien		9,8	-195,4				-185,6
Kader-Optionsprogramme		-6,1					-6,1
Kapitalherabsetzung	-0,1	-178,9	179,0				0,0
Stand 31.12.2011	4,0	2 065,0	-229,4	-190,2	-1,0	-228,9	1 419,5
Gesamtergebnis		392,3		51,4	1,0	-4,3	440,4
Ausschüttung		-241,7					-241,7
Handel mit eigenen Aktien		5,6	-191,6				-186,0
Kader-Optionsprogramme		-0,9					-0,9
Kapitalherabsetzung	-0,1	-192,5	192,6				0,0
Stand 31.12.2012	3,9	2 027,8	-228,4	-138,8	0,0	-233,2	1 431,3

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2012 MCHF	2011 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		392,3	384,0
Abschreibungen und Amortisationen	10/12	80,1	82,8
Finanzergebnis, netto	26	7,2	7,3
Ertragsteuern	27	62,8	57,9
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		26,1	16,7
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Steuern		568,5	548,7
Bezahlte Ertragsteuern		-58,5	-48,0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-6,4	1,8
Veränderung der Vorräte		-4,3	-15,5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1,2	-5,7
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		-4,1	11,8
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit		494,0	493,1
Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit			
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	10/12	-86,0	-92,6
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		1,0	3,8
Wertschriften, netto	6	24,5	-88,3
Zinseinnahmen		5,6	1,5
Sonstiges, netto		-3,7	-3,5
Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit		-58,6	-179,1
Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit			
Rückzahlung von Fremdkapital		-80,5	-3,8
Zinsausgaben		-5,4	-5,1
Ausschüttung		-241,7	-236,0
Handel mit eigenen Aktien		-198,4	-195,9
Sonstiges, netto		-1,8	-2,1
Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit		-527,8	-442,9
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		-1,3	-2,7
Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel		-93,7	-131,6
Anfangsbestand liquide Mittel		455,0	586,6
Schlussbestand liquide Mittel		361,3	455,0

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss

1. Allgemeine Information und Grundsätze der Darstellung

Die Geberit Gruppe gehört zu den führenden Herstellern von Produkten der Sanitärtechnik für Wohn- und Industriebauten im Neubau- und Renovationsmarkt. Die Produktpalette der Gruppe besteht aus den beiden Produktbereichen Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme, welche in die Produktlinien Installationssysteme, Spülkasten & Innengarnituren, Armaturen & Spülssysteme und Apparateanschlüsse einerseits sowie Hausentwässerungssysteme und Versorgungssysteme andererseits aufgeteilt sind. Weltweit werden sämtliche Produkte über den Grosshandelskanal verkauft. Geberit vertreibt seine Produkte in über 100 Ländern. In 41 Ländern erfolgt die Marktbearbeitung durch eigene Vertriebsmitarbeitende.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden («die Gruppe» oder «Geberit»). Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Beziehungen eliminiert. Die Erstkonsolidierung respektive Dekonsolidierung einer Gesellschaft erfolgt zum Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Kontrolle respektive keine Kontrolle mehr über die Gesellschaft ausübt.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») erstellt.

Der Begriff «MCHF» in diesem Jahresbericht steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen britisches Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar». Der Begriff «Aktionäre» bezieht sich auf die Aktionäre der Geberit AG.

Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren wie zum Beispiel der Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, welche unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden.

Wichtige Schätzungen und Annahmen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten gibt es hauptsächlich in den folgenden Bereichen:

- Werthaltigkeitsanalysen für Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer (vgl. → **Note 12**)
- Aktivierung von Entwicklungskosten (vgl. → **Note 3**)
- Annahmen für die Bilanzierung der Pensionspläne (vgl. → **Note 17**)
- Zukünftige Entwicklung der Steuersätze (vgl. → **Note 3**)

2. Änderungen in der Konzernstruktur

2012:

Es fanden keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur statt.

2011:

Im Rahmen einer internen Umstrukturierung und Konsolidierung wurden folgende Gesellschaften zu einer Gesellschaft fusioniert:

- Geberit Beteiligungs GmbH & Co. KG, Pfullendorf
- Geberit Management GmbH, Pfullendorf
- Geberit Holding B.V., Nieuwegein
- Geberit Deutschland GmbH & Co. KG, Pfullendorf

Die verbleibende Gesellschaft trägt neu den Namen Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf.

3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien 2012 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
IFRS 1 – Erstmalige Anwendung	1.7.2011	Anpassung betreffend Hyperinflation und funktionaler Währung. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2012
IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben	1.7.2011	Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2012
IAS 1 – Darstellung des Abschlusses	1.7.2012	Neue Vorschriften zur Unterteilung der im konsolidierten Gesamtergebnis dargestellten Posten nach zwei Kategorien – in Abhängigkeit davon, ob sie in Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (sogenanntes Recycling) oder nicht. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2013
IAS 12 – Ertragssteuern	1.7.2011	Anpassung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2012

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2013 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Geplante Einführung
IFRS 9 – Finanzinstrumente: Teil 1 Klassifizierung und Bewertung	1.1.2015	IFRS 9 behandelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die neuen Regeln sind das Resultat der ersten Phase des Projekts zur Ablösung von IAS 39. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2015
IFRS 10 – Konzernabschlüsse	1.1.2013	Dieser Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien im bisherigen IAS 27 und SIC-12. Dabei erfolgt eine einheitliche Definition der Kontrolle resp. Beherrschung. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2013
IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2013	Ersetzt IAS 31 Joint Ventures und SIC 13. Wegfall der Quotenkonsolidierung. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2013
IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2013	Erweiterung der Offenlegungspflichten von Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, Assoziierten und nicht konsolidierten Gesellschaften. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2013
IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1.1.2013	Übergeordneter Standard zur Bewertung und Offenlegung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert. Der Standard enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden. Dieser wird entsprechend offengelegt (Level 1 – 3). Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2013
IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013	1) Die optionale Korridormethode wird abgeschafft. Da die Geberit Gruppe bereits heute die Verbuchung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Gesamtergebnis vornimmt, hat diese Anpassung keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung. 2) Die jährlichen Vorsorgekosten umfassen neu den Nettozinsaufwand bzw. -ertrag berechnet auf der Nettoposition des Plans unter Verwendung des Diskontierungssatzes für die leistungsorientierten Verpflichtungen. Diese Anpassung wird auf Basis heutiger Annahmen bei der Geberit Gruppe zu rund MCHF 6 zusätzlichen Kosten führen. 3) Neue prinzipienorientierte Angabepflichten werden eingeführt, welche weitreichende Einblicke in das (Risiko-) Management der Pensionspläne gewähren. Aufgrund dieser Anpassung muss der Anhang erweitert werden.	1.1.2013
«Annual improvements» von IFRS Standards und Interpretations (IFRIC)	Div.	Die üblichen jährlichen Präzisierungen und kleineren Anpassungen an diverse Standards sowie die Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.	Div.

Die Geberit Gruppe plant keine frühzeitige Anwendung eines Standards oder einer Interpretation (IFRIC).

Fremdwährungsumrechnung

Die Gesellschaften der Gruppe verwenden als funktionale Währung im Allgemeinen die im relevanten lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet, und Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungscharakter werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen. In der Konsolidierung werden Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs (umsatzgewichtet) umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie kurzfristige, äusserst liquide Finanzanlagen mit Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem beizulegenden Zeitwert dieser Anlagen.

Wertschriften

Wertschriften im Umlaufvermögen sind marktgängige, leicht realisierbare Titel. Wertschriften mit einer Restlaufzeit zwischen 4 und 12 Monaten oder bei welchen die Absicht eines kurzfristigen Wiederverkaufs im Vordergrund steht, werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Veräusserungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der für den Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrende Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen von Sachanlagen erfolgen linear mit folgenden Nutzungsdauern: Gebäude (15–50 Jahre), Produktionsmaschinen und Montagelinien (8–15 Jahre), Formen (4–6 Jahre), Mobiliar und Einrichtungen (4–20 Jahre), Fahrzeuge (5–10 Jahre). Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Reparaturen und Unterhalt für Sachanlagen werden der Erfolgsrechnung belastet.

Für alle wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte werden während der Erstellung anfallende Fremdkapitalzinsen in Übereinstimmung mit IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Wenn Fremdmittel speziell aufgenommen wurden, sind die aktivierbaren Kosten die tatsächlich angefallenen Kosten abzüglich etwaiger Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Kredite. Wenn Fremdmittel Teil eines allgemeinen Pools sind, ist der aktivierbare Betrag durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert zu bestimmen.

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend erfolgswirksam reduziert.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Die Gruppe ermittelt den Goodwill aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft, beide bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Sofern die Nettoaktiven über dem Kaufpreis liegen, wird der Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst.

Goodwill sowie immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu deren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Goodwill und immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Da die Geberit Markenrechte einen inhärenten Bestandteil des Geschäftsmodells der Geberit Gruppe darstellen und diese somit auf unbestimmte Zeit genutzt werden, ist diesen eine unbestimmte Nutzungsdauer zugewiesen worden. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Patente und Technologie (10 Jahre), Markenrechte (5 Jahre) und Software (4–6 Jahre).

Bewertung von immateriellen Anlagen und Goodwill

Immaterielle Anlagen mit unbeschränkter Nutzungsdauer und Goodwill werden mindestens an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert. Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Ertrag und Buchwert als Aufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, denen separate Mittelflüsse zurechenbar sind. Die Geberit Markenrechte werden auf Stufe Konzern bewertet.

Für die Werthaltigkeitstests von immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Goodwill verwendet die Gruppe die jeweils aktuellen Businesspläne (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden markt- respektive landesspezifische Diskontierungssätze verwendet. Das Management betrachtet die Diskontierungssätze, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Margen als die zentralen Grössen bezüglich der Berechnung des erzielbaren Ertrags. Die detaillierten Annahmen werden in der → **Note 12** ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Für Produktgarantieleistungen bildet die Gruppe Rückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Die effektiv angefallenen Kosten werden bei Zahlung gegen die gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Umsatzerlöse

Die gemäss IFRS relevante Umsatzgrösse ist der in der Zeile «Umsatzerlös» ausgewiesene Wert. Als Zusatzinformation beginnt die konsolidierte Erfolgsrechnung jedoch mit der Grösse «Umsatz», um damit auch die Entwicklung der für das Geschäftsmodell der Geberit wesentlichen Grössen «Kundenboni und Skonti» offenzulegen.

Kundenboni sind Erlösminderungen, die an die Erreichung von vordefinierten Umsatzzielen geknüpft sind. Skonti sind bei der fristgerechten Zahlung abgezogene Beträge, welche beim Zahlungseingang verbucht werden.

Die Umsatzerlöse werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr erfasst, was im Normalfall beim Versand der Produkte, d. h. bei Übergabe der Produkte an den Frachtführer an der Rampe der Geberit Logistikzentren der Fall ist. Die Umsatzerlöse umfassen den fakturierten Nettoumsatz nach Abzug von auf der Kundenrechnung ausgewiesenen Rabatten. Nachträglich gewährte Kundenboni und Skonti sind ebenfalls in Abzug gebracht.

Zusätzliche Informationen zum Geschäftsmodell sind in der → **Note 1** und → **29** verfügbar.

Marketingaufwendungen

Alle Werbe- und Verkaufsförderungskosten werden im Entstehungsjahr als Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

Steuern

Der konsolidierte Jahresabschluss beinhaltet direkte Ertragsteuern, welche basierend auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften, gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet wurden. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, welche zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der Liability-Methode, d. h. unter Verwendung des aktuell gültigen respektive des voraussichtlich in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, geltenden Steuersatzes. Falls die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven nicht mehr gegeben ist, werden die latenten Steueraktiven entsprechend reduziert.

Latente Steuerverbindlichkeiten für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige aus einer Gewinnausschüttung resultierende Steuern werden nur für diejenigen ausländischen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Abführung von thesaurierten Gewinnen beabsichtigt ist und das Mutterunternehmen die Dividendenpolitik beherrscht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Geberit gibt jährlich ca. 2% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung (F&E) aus. Die Höhe der Kosten ist über die Jahre relativ konstant. Ungefähr 70% der F&E-Kosten fallen in Zusammenhang mit der Grundlagenforschung, Produkt- und Sortimentspflege, Kundensoftware-Entwicklung und F&E-Support/Overhead an. Bei den restlichen Kosten (ca. 30%) handelt es sich um Entwicklungskosten von neuen Produkten. Diese Kosten werden aktiviert, wenn es sich um die Entwicklung wesentlicher neuer Produkte handelt. Für wesentliche Entwicklungsprojekte wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob die einzelnen Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt sind. In 2012 war dies nicht der Fall und der Entwicklungsaufwand wurde direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Der Wert im Jahr 2012 betrug MCHF 49,8 (VJ: MCHF 48,4). Die Aufwendungen sind in den Positionen Personalaufwand, Abschreibungen und sonstiger Betriebsaufwand, netto, enthalten.

Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist. Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit, der erwarteten Gehalts- und Rentenerwartung und der erwarteten Rendite der Vermögensanlage periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Anpassungen aufgrund aktualisierter Erfahrungswerte und Effekte aus Änderungen der versicherungstechnischen Annahmen werden in der → **«Konsolidierten Gesamtergebnisrechnung»** ausgewiesen. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen mit einer unabhängigen Vorsorgeeinrichtung wird das Deckungsverhältnis (Funded status) der Vorsorgeeinrichtung in die Konzernbilanz übernommen. Bei einem Überschuss erfolgt die Aktivierung in Übereinstimmung mit IAS 19.58 und IFRIC 14.

Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ermittelten jährlichen Vorsorgekosten (Net Periodic Pension Cost) werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst. Bei beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen werden die jährlichen Kosten als Prozentsatz der versicherten Gehälter ermittelt und ebenfalls der Erfolgsrechnung belastet.

Beteiligungsprogramme

Rabatte, welche Mitarbeitern und Verwaltungsräten beim Bezug von Geberit Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen gewährt werden, werden im gleichen Jahr der Erfolgsrechnung belastet.

Die im Rahmen der Kader- und Optionsprogramme zugeteilten Optionen werden zum Zuteilungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Wert wird mit Hilfe des Binomialmodells ermittelt, mit einer Austrittswahrscheinlichkeit korrigiert und linear über den Erdienungszeitraum dem Personalaufwand belastet.

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Stammaktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Stammaktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird eine bereinigte Anzahl Stammaktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnis je Aktie verwendeten Stammaktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien aus Optionsprogrammen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Optionsprogrammen wird die Zahl der Stammaktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr.

Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Stammaktien.

Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Aktiven werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert dieser Positionen entspricht grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert.

Die Erfassung und Bewertung von Wertschriften ist im Kapitel → **«Wertschriften»** beschrieben.

Die erstmalige Erfassung von Schulden erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode. Die Gruppe klassifiziert Schulden als langfristig, wenn sie am Bilanzstichtag das Recht besitzt, deren Tilgung auf zumindest 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die erstmalige Erfassung und die nachfolgende Bewertung von Derivaten erfolgen zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert und basieren je nach Derivat auf eigenen Bewertungen oder auf der vom jeweiligen Finanzinstitut durchgeführten Bewertung (vgl. → **Note 16**).

Hedge Accounting

Geberit wendet Hedge Accounting in Übereinstimmung mit IAS 39 zur Absicherung von bestehenden Bilanzpositionen und zukünftigen Cashflows an und reduziert somit die Ergebnisvolatilität in der Erfolgsrechnung. Die Wertänderung der als «Fair Value Hedge» klassifizierten Instrumente wird zusammen mit der Wertänderung des zugrunde liegenden Instruments direkt in die Erfolgsrechnung, netto, verbucht. Der effektive Anteil des Instruments, der als «Cashflow Hedge» klassifiziert wird, ist in der → **«Konsolidierten Gesamtergebnisrechnung»** ausgewiesen. Der nicht wirksame Anteil dieses Instruments wird unter Finanzergebnis, netto, verbucht.

4. Risikobewertung und -management

Allgemeines

Die Geberit Gruppe betreibt ein Risikomanagementsystem, welches durch den Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, welcher die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken vorschreibt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken ist eine Zielvorgabe an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Für Risiken, welche die Buchhaltung respektive das Finanzreporting betreffen, wird im Rahmen dieser Risikokontrolle eine spezielle Bewertung durchgeführt. Das Geberit-interne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung definiert Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren.

Die Finanzrisiken werden durch die Treasury-Abteilung der Geberit Gruppe überwacht. Diese handelt im Einklang mit den Grundsätzen der Treasury-Politik, welche durch das Management der Gruppe erlassen worden sind. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung, die Analyse und die Absicherung von Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenparteirisiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen. Die Gruppe misst Währungs- und Zinsrisiken mittels der Methode Value-at-Risk (Währungsrisiko) respektive Cashflow-at-Risk (Zinsrisiko).

Management von Gegenparteirisiken aus Treasury-Aktivitäten

Finanzgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Gegenparteien abgeschlossen, die im Minimum ein A (S&P) oder A2 (Moody's) Rating ausweisen. Das Management schätzt die Verlustrisiken aus den vorhandenen Kontrakten als gering ein.

Die Anlagen von liquiden Mitteln haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Ein Teil der liquiden Mittel wird in Staatsanleihen investiert (in der Regel mit Laufzeiten unter 12 Monaten). Die Gruppe hat aus solchen Geschäften keine Verluste erlitten. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken darf der Wert der Einlagen pro Gegenpartei den Betrag von MCHF 70 nicht übersteigen. Zusätzlich darf nie mehr als die Hälfte sämtlicher Einlagen bei einer Gegenpartei konzentriert sein.

Management von Währungsrisiken

Die Geberit Gruppe erwirtschaftet in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Gewinne in Fremdwährungen. Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewendet. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Für die wichtigsten Fremdwährungen EURO (ca. 70% des Umsatzes) und USD (ca. 5% des Umsatzes) ist der relative Anteil beim Umsatz und bei den Kosten praktisch gleich gross. Aus diesem Grund beeinflussen Währungsschwankungen die Ergebnismargen der Gruppe in nur geringem Ausmass, d. h. die Gruppe ist einem verhältnismässig geringen Transaktionsrisiko ausgesetzt. Das bei der Umrechnung des im Ausland anfallenden Gewinns entstehende Translationsrisiko kann das Konzernergebnis je nach Höhe der Währungsschwankungen trotz effektivem «Natural Hedging» substantiell beeinflussen. Translationsrisiken werden von der Gruppe nicht abgesichert.

Die verbleibenden Währungsrisiken werden mit der Value-at-Risk-Methode (VaR) gemessen. Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Wechselkursschwankungen auf den Marktwert von Fremdwährungspositionen und somit auf das Ergebnis der Gruppe haben könnten. Das entsprechende Risiko wird anhand der Kennzahl (VaR +/- unrealisierter Erfolg aus Fremdwährungsgeschäften)/Eigenkapital überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Absicherungsgeschäfte werden hauptsächlich mit Termingeschäften durchgeführt. Die Limite für die Kennzahl wird jährlich neu festgelegt und entspricht in der Berichtsperiode 0,5% (VJ: 0,5%) des Eigenkapitals.

Für die Berechnung des VaR wurden folgende Parameter verwendet:

Modell	Ansatz	Konfidenzniveau	Haltedauer
J. P. Morgan	Varianz-Covarianz-Ansatz	95%	30 Tage

Währungsrisiko per Ende Dezember:

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Value-at-Risk (VaR) +/- unrealisierter Erfolg	2,1	5,5
Eigenkapital	1 431,3	1 419,5
(VaR +/- unrealisierter Erfolg)/Eigenkapital	0,1%	0,4%

Management von Zinsrisiken

Grundsätzlich bestehen zwei Typen von Zinsrisiken:

- Das Fair-Market-Value Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten
- Das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten

Das Fair-Market-Value Risiko hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Cashflows und die Ergebnisse der Gruppe. Es wird deshalb nicht gemessen. Dem Erneuerungsrisiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird insofern Rechnung getragen, als dass bei der Messung des Zinsänderungsrisikos festverzinsliche Positionen mit einer Fälligkeit unter 12 Monaten ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit der Cashflow-at-Risk-Methode (CfaR) für den Zinssaldo gemessen (inklusive festverzinslicher Positionen mit einer Fälligkeit unter 12 Monaten). Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Zinssatzänderungen auf den Cashflow haben könnten. Die Berechnung des CfaR beruht auf demselben Modell wie die Berechnung des VaR bei den Währungsrisiken.

Das Risiko für die Gruppe wird mittels der Kennzahl EBITDA/(Finanzergebnis, netto, für die nächsten 12 Monate + CfaR) überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Die Limite wird jährlich festgelegt und beträgt in der Berichtsperiode im Minimum 20 (VJ: 20).

Zinsänderungsrisiko per Ende Dezember:

	2012	2011
	MCHF	MCHF
EBITDA	542,4	532,0
Finanzergebnis, netto + CfaR	1,8	5,7
EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	301x	93x

Der starke Anstieg der Kennzahl ist darauf zurückzuführen, dass für die nächsten 12 Monate kein Aufwand für Fremdkapitalzinsen erwartet wird.

Währungs- und Zinsrisiko kombiniert

Die nachstehende Tabelle zeigt das kombinierte Währungs- und Zinsänderungsrisiko entsprechend der Berechnungsmethode des VaR-Modells. In dieser kombinierten Betrachtung sind sämtliche Positionen und Instrumente mit Währungs- und Zinsrisiken enthalten, welche in den vorhergehenden Abschnitten beschrieben wurden. Währungs- und Zinsrisiken werden mit den in den vorhergehenden Abschnitten beschriebenen Kennzahlen überwacht.

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Kombiniertes Währungs- und Zinsänderungsrisiko	4,2	11,4

Management von Liquiditätsrisiken

Um die zukünftigen Mittelabflüsse termingerecht abdecken zu können, müssen liquide Mittel (inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien) im Umfang einer definierten Liquiditätsreserve vorhanden sein. Die Liquiditätsreserve berücksichtigt Zins- und Amortisationszahlungen sowie Investitionen in Sachanlagen und Umlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag überstiegen die vorhandenen Mittel inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien die Liquiditätsreserve um MCHF 399,7 (VJ: MCHF 515,7).

Management von Kreditrisiken

Wesentliche Kreditrisiken entstehen der Gruppe vorwiegend aus dem Verkauf ihrer Produkte (Debitorenrisiken). Diese werden weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa verkauft. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Aufgrund der breiten Kundenbasis sind die Debitorenrisiken limitiert. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Unternehmensleitung nicht überschritten.

Das maximale Kreditrisiko aus Forderungen und sonstigen Finanzaktiven entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Nettobuchwert des Aktivums. Die Forderungsbestände per Jahresende sind, bedingt durch das geringe Rechnungsvolumen im Monat Dezember, relativ tief und deshalb nicht repräsentativ. Der durchschnittliche Forderungsbestand beläuft sich 2012 auf etwa 150% des Jahresendwerts.

Zusammenfassung

Die Gruppe setzt zur Überwachung der Finanzrisiken verschiedene Instrumente und Verfahren ein. Diese werden fortlaufend weiterentwickelt, um Marktveränderungen, Veränderungen in der Gruppe und aufsichtsrechtlichen Auflagen gerecht zu werden. Das Management wird regelmässig mittels Kennzahlen und Berichten betreffend der Einhaltung von Limiten informiert. Die mit Hilfe statistischer und anderer Methoden überwachten Risiken und die entsprechenden Kennzahlen lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

Risikoart	Kennzahl	2012	2011
Währungsrisiko	(VaR +/- unrealisierter Erfolg)/Eigenkapital	0,1%	0,4%
Zinsänderungsrisiko	EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	301x	93x
Liquiditätsrisiko	(Unter-)/Überdeckung Liquiditätsreserve	MCHF 399,7	MCHF 515,7

5. Kapitalmanagement

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die Gruppe folgende Ziele:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen
- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf dem Eigenkapital (ROE) und dem investierten Betriebskapital (ROIC)
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer attraktiven Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Aktienrückkaufprogramme
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Schulden

Weitere Massnahmen zur möglichst effizienten Nutzung des eingesetzten Kapitals und damit auch zur Erzielung einer attraktiven Rendite sind:

- aktive Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens
- strenge Anforderungen betreffend der Wirtschaftlichkeit von Investitionen
- klar strukturierter Innovationsprozess

Das investierte Betriebskapital setzt sich zusammen aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen.

Die regelmässige Berechnung und Berichterstattung der folgenden Kennzahlen an das Management stellt sicher, dass notwendige Massnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalstruktur zeitnah ergriffen werden können.

Die entsprechenden Werte per Ende Dezember lauten wie folgt:

	2012 MCHF	2011 MCHF
Gearing		
Finanzverbindlichkeiten	14,7	75,6
Liquide Mittel und Wertschriften	423,1	542,0
Nettoschulden	-408,4	-466,4
Eigenkapital	1 431,3	1 419,5
Nettoschulden/Eigenkapital	-28,5%	-32,9%
Eigenkapitalrendite (ROE)		
Eigenkapital (rollierend)	1 397,8	1 475,2
Nettoergebnis	392,3	384,0
ROE	28,1%	26,0%
Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC)		
Investiertes Betriebskapital (rollierend)	1 346,0	1 327,6
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	394,5	382,3
ROIC	29,3%	28,8%

6. Wertschriften

Die im Jahr 2011 gekauften Staatsanleihen im Umfang von MEUR 71,9 wurden 2012 vollständig zurückbezahlt. Im Gegenzug hat die Gruppe 2012 Staatsanleihen im Wert von MEUR 52,1 gekauft. Der Bilanzwert betrug zum Jahresende MCHF 61,8.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2012 MCHF	2011 MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127,9	120,9
Wertberichtigungen	-8,3	-8,0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119,6	112,9

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten MCHF 5,5 (VJ: MCHF 4,2) auf CHF, MCHF 61,6 (VJ: MCHF 64,0) auf EUR, MCHF 13,4 (VJ: MCHF 12,2) auf USD und MCHF 9,6 (VJ: MCHF 6,2) auf GBP.

Folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Debitorenwertberichtigungen:

	2012 MCHF	2011 MCHF
Debitorenwertberichtigungen		
1. Januar	8,0	7,3
Zugänge	1,4	1,9
Verbrauch	-0,6	-0,4
Auflösungen	-0,5	-0,6
Umrechnungsdifferenzen	0,0	-0,2
31. Dezember	8,3	8,0

	2012 MCHF	2011 MCHF
Fälligkeitsanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht fällig	95,4	91,0
Überfällig < 30 Tage	19,1	18,4
Überfällig < 60 Tage	6,1	3,7
Überfällig < 90 Tage	1,5	1,9
Überfällig < 120 Tage	1,0	1,3
Überfällig > 120 Tage	4,8	4,6
Wertberichtigungen	-8,3	-8,0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119,6	112,9

8. Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen

	2012 MCHF	2011 MCHF
Rückforderungen von Ertragsteuern	3,5	2,4
Forderungen aus Mehrwertsteuern	32,9	24,6
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 16) ¹	3,1	0,0
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Aktiven	13,5	16,8
Total sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	53,0	43,8

¹ Nicht Bestandteil der Berechnung des Nettoumlaufvermögens

9. Vorräte

	2012 MCHF	2011 MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	58,0	56,4
Ware in Arbeit	31,7	28,3
Fertigfabrikate	65,3	67,8
Handelswaren	8,3	9,4
Anzahlungen an Lieferanten	0,5	0,3
Total Vorräte	163,8	162,2

Per 31. Dezember 2012 enthalten die Vorräte Wertberichtigungen von MCHF 18,2 (VJ: MCHF 16,5) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit.

10. Sachanlagen

	Total MCHF	Grund- stücke und Gebäude MCHF	Einrichtun- gen und Maschinen MCHF	Büroein- richtungen MCHF	Anlagen im Bau und Anzahlungen MCHF
2012					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	955,2	296,9	580,4	35,1	42,8
Zugänge	83,4	11,2	31,6	5,0	35,6
Abgänge	-40,3	-0,1	-26,4	-13,8	
Umbuchungen	0,0	7,7	30,4	0,5	-38,6
Umrechnungsdifferenzen	-6,7	-1,8	-4,2	-0,3	-0,4
Zum Ende des Jahres	991,6	313,9	611,8	26,5	39,4
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	439,0	82,3	337,8	18,9	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	74,3	10,2	58,2	5,9	
Abgänge	-39,6	-0,4	-25,4	-13,8	
Umbuchungen	0,0				
Umrechnungsdifferenzen	-3,3	-0,5	-2,6	-0,2	
Zum Ende des Jahres	470,4	91,6	368,0	10,8	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	521,2	222,3	243,8	15,7	39,4

	Total	Grund- stücke und Gebäude	Einrichtun- gen und Maschinen	Büroein- richtungen	Anlagen im Bau und Anzahlungen
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2011					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	910,2	287,5	556,1	34,7	31,9
Zugänge	87,6	10,1	31,3	5,1	41,1
Abgänge	-26,8	-1,2	-20,2	-5,4	
Umbuchungen	0,0	4,1	24,0	1,6	-29,7
Umrechnungsdifferenzen	-15,8	-3,6	-10,8	-0,9	-0,5
Zum Ende des Jahres	955,2	296,9	580,4	35,1	42,8
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	395,9	74,4	304,0	17,5	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	76,9	10,0	59,7	7,2	
Abgänge	-24,8	-0,8	-18,8	-5,2	
Umbuchungen	0,0				
Umrechnungsdifferenzen	-9,0	-1,3	-7,1	-0,6	
Zum Ende des Jahres	439,0	82,3	337,8	18,9	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	516,2	214,6	242,6	16,2	42,8

Die Gebäude waren per 31. Dezember 2012 mit MCHF 432,2 (VJ: MCHF 427,5) und die Einrichtungen mit MCHF 915,4 (VJ: MCHF 887,6) gegen Brand versichert, was einen Brandversicherungswert der Sachanlagen von insgesamt MCHF 1 347,6 (VJ: MCHF 1 315,1) ergibt.

Per 31. Dezember 2012 waren keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden, für welche während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden.

Per 31. Dezember 2012 hatte die Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 11,6 (VJ: MCHF 12,1).

11. Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (vgl. → Note 17)	11,7	10,1
Rückdeckungsversicherungen für sonstige langfristige Mitarbeiterverpflichtungen	3,7	2,0
Derivative Finanzinstrumente langfristig (vgl. → Note 16)	0,0	2,7
Sonstige	6,4	6,6
Total sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	21,8	21,4

12. Goodwill und immaterielle Anlagen

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Markenrechte und Sonstige
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2012				
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 013,0	715,6	127,3	170,1
Zugänge	2,6			2,6
Abgänge	-2,9			-2,9
Umrechnungsdifferenzen	-5,8	-5,6		-0,2
Zum Ende des Jahres	1 006,9	710,0	127,3	169,6
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	367,8	169,4	121,2	77,2
Amortisationen des Geschäftsjahres	5,8		3,2	2,6
Abgänge	-2,9			-2,9
Umrechnungsdifferenzen	-1,9	-1,8		-0,1
Zum Ende des Jahres	368,8	167,6	124,4	76,8
Buchwerte zum Ende des Jahres	638,1	542,4	2,9	92,8

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Markenrechte und Sonstige
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2011				
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 028,0	733,5	127,3	167,2
Zugänge	5,0			5,0
Abgänge	-1,3			-1,3
Umrechnungsdifferenzen	-18,7	-17,9		-0,8
Zum Ende des Jahres	1 013,0	715,6	127,3	170,1
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	369,2	174,8	118,0	76,4
Amortisationen des Geschäftsjahres	5,9		3,2	2,7
Abgänge	-1,3			-1,3
Umrechnungsdifferenzen	-6,0	-5,4		-0,6
Zum Ende des Jahres	367,8	169,4	121,2	77,2
Buchwerte zum Ende des Jahres	645,2	546,2	6,1	92,9

Geberit führt jährlich für aus Akquisitionen entstandene Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer Werthaltigkeitsanalysen durch. Per 31. Dezember 2012 resultierte kein Wertminderungsbedarf. In der nachfolgenden Tabelle sind die jeweiligen Buchwerte der Positionen, welche für die Gruppe wesentlich sind, aufgeführt. Ebenfalls ausgewiesen sind die in der Werthaltigkeitsanalyse verwendeten Parameter.

	Buchwert		Berechnung des erzielbaren Ertrags (Vorjahreswerte in Klammern)			
	per	per	Nutzungs- (N) oder Nettoverkehrs-wert (V)	Wachstums-rate nach Ende der Planperiode	Diskontierungs-satz vor Steuern	Diskontierungs-satz nach Steuern
	31.12.2012	31.12.2011				
	MCHF	MCHF		%	%	%
Goodwill aus LBO Geberit	238,6	240,0	N	2,60 (3,63)	10,10 (10,17)	8,90 (8,98)
Goodwill aus Mapress Akquisition	285,9	287,9	N	2,90 (3,76)	12,30 (11,69)	9,50 (9,38)
Geberit Markenrechte	84,6	84,6	N	2,60 (3,63)	10,60 (10,40)	8,90 (8,98)
Total	609,1	612,5				

Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode basieren auf den Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsorientierten eigenen Annahmen zur Preis- und Marktanteilsentwicklung. Das Management geht davon aus, dass eine aus heutiger Sicht mögliche und realistische Veränderung der zur Berechnung des erzielbaren Ertrags verwendeten wesentlichen Annahmen (vgl. → **Note 3**) nicht zu einem Wertminderungsbedarf führen würde. Als mögliche Szenarien wurden dabei insbesondere eine Reduktion der operativen Margen und eine Reduktion der Wachstumsraten nach Ende der Planperioden berücksichtigt.

13. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Privat platzierte Anleihe	0,0	61,0
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,8	3,8
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,8	64,8

Privat platzierte Anleihe

Im Dezember 2002 nahm die Gruppe über eine Privatplatzierung bei diversen amerikanischen Versicherungsgesellschaften MUSD 100,0 in der Form einer garantierten, ungesicherten Anleihe, herausgegeben von ihrer US-Tochtergesellschaft The Chicago Faucet Company, auf. Die Anleihe wurde (i) in eine A-Serie (MUSD 35,0) mit einem Coupon von 5,0% (Fälligkeit 19. Dezember 2009) und (ii) in eine B-Serie (MUSD 65,0) mit einem Coupon von 5,54% (Fälligkeit 19. Dezember 2012) aufgeteilt. Die Anleihe wurde per 19. Dezember 2012 vollständig zurückbezahlt.

Kurzfristig kündbare Kreditlinien

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien von diversen Kreditgebern in Höhe von insgesamt MCHF 47,9 (VJ: MCHF 45,7). Die Nutzung dieser Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur und wird entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2012 und 2011 hat die Gruppe diese Kreditlinien nicht beansprucht.

Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2012 hatte die Gruppe sonstige kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten von MCHF 3,8 (VJ: MCHF 3,8). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 6,0% (VJ: 6,0%).

Währungsmix

Per 31. Dezember 2012 lauteten MCHF 3,8 der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 3,8) und MCHF 0,0 auf USD (VJ: MCHF 61,0).

14. Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	47,6	45,6
Aufgelaufene Zinsen	0,2	0,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58,3	56,9
Kurzfristige Rückstellungen	2,1	3,2
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	12,0	11,0
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 16) ¹	0,0	16,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20,1	27,4
Total sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	140,3	161,0

¹ Nicht Bestandteil der Berechnung des Nettoumlaufvermögens

Folgende Tabelle zeigt die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen für 2012 und 2011:

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Kurzfristige Rückstellungen		
1. Januar	3,2	3,9
Zugänge	1,2	1,3
Auszahlungen	-0,7	-1,7
Auflösungen	-1,6	-0,1
Umbuchungen	0,0	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	0,0	-0,1
31. Dezember	2,1	3,2

15. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Revolving Facility	0,0	0,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	10,9	10,8
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	10,9	10,8

Revolving Facility

Der Gruppe wird von einem Bankensyndikat eine Betriebskreditlimite («Revolving Facility») im Rahmen von MCHF 150 zur Verfügung gestellt. Die Betriebskreditlimite ist bis Juni 2016 fest zugesichert und soll die finanzielle Flexibilität der Gruppe gewährleisten. Die Revolving Facility wird per 31. Dezember 2012 zum LIBOR-Satz zuzüglich einer Marge von 0,5% verzinst. Die Höhe der Marge hängt vom Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA ab. Diese Kennzahl wird quartalsweise überprüft. Zusätzlich wird ab einer Ausnützung des Kreditvolumens von 33⅓% eine Benützungsgebühr von 0,15% und ab 66⅔% Ausnützung eine Benützungsgebühr von 0,30% auf dem gesamten Kreditanteil fällig. Der Zins ist jeweils auf das entsprechende Fälligkeitsdatum des benutzten Kredits zahlbar. Die möglichen Kreditlaufzeiten betragen ein bis sechs Monate. Auf dem ungenutzten Teil der Revolving Facility ist eine Bereitstellungsgebühr zu bezahlen. Diese entspricht 35% der anwendbaren Marge. Die Revolving Facility ist durch Garantien der Geberit AG, der Geberit Holding AG, der Geberit Verwaltungs GmbH und der Chicago Faucet Company sichergestellt und beinhaltet Klauseln und Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind, u.a. die Einhaltung der nachfolgenden Finanzkennzahlen:

- EBITDA/Finanzergebnis, netto: min. 5,0x
- Nettoverschuldung/EBITDA: max. 3,0x
- Eigenkapital/Total Aktiven: min. 25%

Die Limiten für diese Finanzkennzahlen wurden per 31.12.2012 eingehalten. 2012 und 2011 fand keine Beanspruchung der Revolving Facility statt.

Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2012 hatte die Gruppe sonstige langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten von MCHF 10,9 (VJ: MCHF 10,8). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 6,0% (VJ: 6,0%).

Währungsmix

Per 31. Dezember 2012 lauteten MCHF 10,9 der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 10,8).

16. Derivative Finanzinstrumente

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinssatzrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten gemäss Treasury-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind unter den → Notes 3 und → 4 dargelegt. Per 31. Dezember 2012 und 2011 hatte die Gruppe folgende derivative Finanzinstrumente ausstehend:

a) Cross Currency Interest Rate Hedges

Nachfolgende Instrumente dienen der Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die aus der konzerninternen Finanzierung von Tochtergesellschaften entstehen:

2012	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertragsvolumen Kauf	Vertragsvolumen Verkauf (-)	Marktwert per 31.12.	Zinssatz%	Zinssatz%	Berechnungsmethode
			MCHF	MUSD	MCHF	CHF	USD	
CHF Kauf/ USD Verkauf	18.12.2013	1,03345	25,8	-25,0	3,0	0,21	0,66	DCF ¹

Der Cross Currency Interest Rate Swap (CHF Kauf/USD Verkauf) über MUSD 25,0 wurde nicht als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt direkt über das Finanzergebnis, netto.

Der Cross Currency Interest Rate Swap (USD Kauf/EUR Verkauf) über MUSD 55,0, welcher als Cashflow-Hedge im Sinne von IAS 39.86 (b) respektive IAS 39.88ff. designiert wurde, war am 19.12.2012 fällig.

2011	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertragsvolumen Kauf	Vertragsvolumen Verkauf (-)	Marktwert per 31.12.	Zinssatz%	Zinssatz%	Berechnungsmethode
			MUSD	MEUR	MCHF	USD	EUR	
USD Kauf/ EUR Verkauf	19.12.2012	1,004	55,0	-54,8	-16,4	5,54	5,9775	DCF ¹
			MCHF	MUSD	MCHF	CHF	USD	
CHF Kauf/ USD Verkauf	18.12.2013	1,03345	25,8	-25,0	2,7	0,21	0,66	DCF ¹

¹ Discounted Cash Flow

Der Cross Currency Interest Rate Swap (USD Kauf/EUR Verkauf) über MUSD 55,0 wurde als Cashflow-Hedge im Sinne von IAS 39.86 (b) respektive IAS 39.88ff. designiert.

Der Cross Currency Interest Rate Swap (CHF Kauf/USD Verkauf) über MUSD 25,0 wurde nicht als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt direkt über das Finanzergebnis, netto.

b) Devisentermin- und Optionsgeschäfte

					Kontraktwerte	Marktwert per 31.12.	Berechnungsmethode	
2012	MCZK	MEUR	MNOK	MGBP	MPLN	MSEK	MCHF	
Devisenterminkontrakte	-10,0	-10,0	-2,2	-0,5	-3,7	-2,2	0,1	Mark-to-Market
Devisenoptionen		-10,0					0,0	Black-Scholes
2011		MNOK	MGBP	MPLN	MSEK	MAUD	MCHF	
Devisenterminkontrakte		-1,0	-0,8	-4,0	-3,5	-0,4	0,0	Mark-to-Market

Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt über das Finanzergebnis, netto.

17. Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeiter in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in den USA Vorsorgepläne, die entweder gedeckt oder ungedeckt sind. Gedeckte Vorsorgepläne halten ihr Vermögen entweder unabhängig von der Gruppe in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen oder haben Rückdeckungsverträge mit unabhängigen Versicherungen abgeschlossen. Die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen dieser Pläne beliefen sich auf:

	2012		2011	
	Gedeckte Vorsorgepläne MCHF	Ungedeckte Vorsorgepläne MCHF	Gedeckte Vorsorgepläne MCHF	Ungedeckte Vorsorgepläne MCHF
Servicekosten	26,5	4,7	22,7	4,4
Zinsaufwand	11,7	5,7	12,1	5,9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-14,7		-16,3	
Beitragszahlungen der Mitarbeitenden	-9,0		-8,2	
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	14,5	10,4	10,3	10,3

Die folgende Tabelle enthält Informationen zum aktuellen Stand der Pensionsverpflichtungen und der Planvermögen für die leistungsorientierten Vorsorgepläne:

	2012		2011	
	Gedekte Vorsorgepläne MCHF	Ungedekte Vorsorgepläne MCHF	Gedekte Vorsorgepläne MCHF	Ungedekte Vorsorgepläne MCHF
Leistungsverpflichtung				
Zu Beginn des Jahres	485,1	131,5	430,6	129,4
Servicekosten	26,5	4,7	22,7	4,4
Zinsaufwand	11,7	5,7	12,1	5,9
Versicherungsmathematische Gewinne(-)/ Verluste	-74,1	24,5	32,1	2,5
Neue Pläne	0,0	1,2	0,0	0,0
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,9	-0,2	-3,4
Vorsorgeleistungen	-12,1	-5,7	-12,2	-7,3
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	437,0	161,0	485,1	131,5
Zeitwert Planvermögen				
Zu Beginn des Jahres	369,4		365,9	
Erwartete Erträge aus Planvermögen	14,7		16,3	
Beitragszahlungen der Mitarbeitenden	9,0		8,2	
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	13,4		7,4	
Vorsorgeleistungen	-11,8		-11,8	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	9,0		-16,5	
Umrechnungsdifferenzen	-0,2		-0,1	
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	403,5		369,4	
Status Deckungsverhältnis am Ende des Jahres	-33,5	-161,0	-115,7	-131,5
Anpassung gemäss IAS 19.58	0,0	0,0	0,0	0,0
Total Nettoaktivum/-passivum (-)	-33,5	-161,0	-115,7	-131,5
	2012		2011	
	Gedekte Vorsorgepläne MCHF	Ungedekte Vorsorgepläne MCHF	Gedekte Vorsorgepläne MCHF	Ungedekte Vorsorgepläne MCHF
Das Nettoaktivum/-passivum (-) besteht aus:				
Aktivierten Rückdeckungsversicherungen (vgl. → Note 11)	11,7		10,1	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	-45,2	-161,0	-125,8	-131,5
Total Nettoaktivum/-passivum (-)	-33,5	-161,0	-115,7	-131,5

Das Planvermögen der gedeckten Vorsorgepläne von MCHF 403,5 (VJ: MCHF 369,4) umfasst das Vermögen von zwei rechtlich selbständigen Schweizer Vorsorgeeinrichtungen in der Höhe von MCHF 391,8 (VJ: MCHF 359,3) und Rückkaufswerte von Rückdeckungsversicherungen in der Höhe von MCHF 11,7 (VJ: MCHF 10,1).

Die gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz schränken die Verfügbarkeit der Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen für das Unternehmen stark ein. Im Falle von erheblichen Unterdeckungen müssen Sanierungsmassnahmen getroffen werden, an denen auch die Destinatäre beteiligt werden können.

Per 31. Dezember 2012 bestanden in den Schweizer Vorsorgeplänen gemäss Swiss GAAP FER (FER 26) keine Unterdeckungen.

Die Leistungsverpflichtungen, das Planvermögen, das Deckungsverhältnis und die versicherungsmathematischen Erfolge entwickelten sich wie folgt:

	2012 MCHF	2011 MCHF	2010 MCHF	2009 MCHF	2008 MCHF
Leistungsverpflichtungen	-598,0	-616,6	-560,0	-520,7	-462,2
Planvermögen	403,5	369,4	365,9	346,1	314,3
Deckungsverhältnis	-194,5	-247,2	-194,1	-174,6	-147,9
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste auf Leistungsverpflichtungen	-49,6	34,6	36,7	33,8	-0,2
- aus Anpassung versicherungstechnischer Annahmen	-61,2	38,3	40,1	30,9	-6,5
- aus Anpassung von Erfahrungswerten	11,6	-3,7	-3,4	2,9	6,3
Anpassung von Erfahrungswerten auf Planvermögen	-9,0	16,5	-0,8	-13,0	76,5
Total versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste im Laufjahr	-58,6	51,1	35,9	20,8	76,3
Anpassung gemäss IAS 19.58 im Laufjahr Gewinne/Verluste	0,0	0,0	0,0	0,0	-36,9
Verrechnung im OCI¹ im Laufjahr	-58,6	51,1	35,9	20,8	39,4
Verrechnung im OCI¹ kumuliert	180,2	238,8	187,7	151,8	131,0

¹ Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Das Planvermögen der Vorsorgeeinrichtung in der Schweiz teilt sich per Jahresende auf folgende Anlagekategorien auf (in %):

	2012	2011
Aktien	35,1	30,1
Obligationen und andere Schuldtitel	22,6	28,2
Immobilien	27,1	29,6
Sonstige	15,2	12,1
Total	100,0	100,0

Der erwartete Ertrag auf das Planvermögen wird auf Basis der langfristig erzielbaren Renditen auf dem aktuellen Bestand der jeweiligen Anlagekategorie ermittelt. Der Bestand je Anlagekategorie orientiert sich an den Richtlinien der strategischen Anlagepolitik für das Planvermögen.

Der effektive Ertrag auf das Planvermögen betrug 2012 +7,6% und 2011 -0,2%. Im Planvermögen per Ende 2012 sind MCHF 3,1 (VJ: MCHF 2,7) an Eigenkapitalinstrumenten der Geberit AG und MCHF 10,1 (VJ: MCHF 10,1) an Immobilien enthalten, die von der Gruppe genutzt werden.

Die 2013 geplanten Beitragszahlungen der Arbeitgeber in das Planvermögen belaufen sich auf MCHF 8,1.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen und die erwarteten Erträge auf das Planvermögen zugrunde gelegt (in %):

	2012			2011		
	CH	EU	USA	CH	EU	USA
Diskontierungssatz	1,9	3,0	5,0	2,4	4,5	5,0
Geschätzte Lohnzuwachsrate	2,0	2,5	3,0	2,0	2,5	3,0
Inflationsausgleich auf Renten	0,0	0-2,0	0,0	1,0	0-2,0	0,0
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,0			4,5		
Quelle der Annahmen zur Demografie	BVG 2010 GT	Richttafeln 2005 G		BVG 2010 P / Hewitt	Richttafeln 2005 G	

Die Reduktion der Diskontierungssätze gegenüber dem Vorjahr hat eine wesentliche Erhöhung der Leistungsverpflichtungen zur Folge, welche aber durch Anpassungen an den ökonomischen und demografischen Annahmen für die Schweizer Vorsorgepläne überkompensiert wurde. Der erwartete Inflationsausgleich auf Renten wurde von 1% auf 0% reduziert, da in den Schweizer Vorsorgeplänen ein Inflationsausgleich nicht mehr vorgesehen ist. Die Austrittswahrscheinlichkeit wird aufgrund der höheren Fluktuationsrate neu auf Basis von BVG 2010 berechnet. Um die höhere Lebenserwartung besser abzubilden, fand zudem ein Wechsel von der Perioden- auf die Generationentafel statt. Die Effekte dieser Anpassungen wurden als versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste erfasst und sind in der Tabelle zum Status des Deckungsverhältnisses ersichtlich.

Die Entwicklung der Krankheitskosten hat keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz und in den USA. In Deutschland und Österreich fließen diese Kosten indirekt über die Entwicklung der Arbeitgeberbeiträge zur Krankenversicherung in die Berechnung der Pensionsverpflichtungen ein. Der Einfluss auf diese Pensionsverpflichtungen ist jedoch nicht wesentlich.

Die Erfolgsrechnung der Gruppe enthält 2012 Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in der Höhe von MCHF 2,0 (VJ: MCHF 1,7).

18. Beteiligungsprogramme

Aktienbeteiligungsprogramme

Im Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2012 waren die Mitarbeitenden berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 50% (VJ: 30%) des Marktwerts zu erwerben («Mitarbeiter-Programm 2012»). Das Geberit Kader konnte die vom Unternehmenserfolg abhängige Entlohnung des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen («Kader-Programm 2012»). Für jede dieser Aktien wurde den Kadermitarbeitern eine Option für den Erwerb einer zusätzlichen Aktie zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne»). Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates bezogen im «VR-Programm 2012» ihr jährliches Honorar in Form von Aktien der Geberit AG mit einem Rabatt von 50% (VJ: 30%). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden der Teilnehmer aus der Gruppe bestehen bleiben.

Die im Jahr 2012 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeiter-Programm 2012 (ESPP)	2014	1 639	26 440	96.43
Kader-Programm 2012 (MSPP)	2015	58	15 809	192.85
VR-Programm 2012 (DSPP)	2014	7	8 060	96.43

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 50 309 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Am 31. Dezember 2012 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeiter insgesamt 370 045 (VJ: 812 624) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 1,0% (VJ 2,0%) des Aktienkapitals.

Optionspläne

Für jede im Rahmen des «Kader-Programms 2012» bezogene Aktie erhielten die Kadermitarbeiter eine Option, die zum Erwerb von Aktien im Bezugsverhältnis 1:1 berechtigt. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Zuteilungspreis der bezogenen Aktien. Die Ausübung der Optionen unterliegt einem zweijährigen Erdienungszeitraum. Die Optionen verfallen, falls sie nicht innerhalb von fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden.

Im Rahmen eines zusätzlichen Optionsplans («Options-Programm 2012») waren die Geschäftsführer und die Konzernleitung der Gruppe zum Bezug weiterer Optionen mit fünfjähriger Laufzeit und Erdienungszeitraum von zwei respektive vier Jahren berechtigt.

Die im Jahr 2012 an das Kader ausgegebenen Optionen sind nachfolgend dargestellt:

	Ende Erdienungs- zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausgegebener Optionen	Ausübungs- preis CHF
Kader-Programm 2012 (MSPP)	2014	2017	58	15 809	192.85
Options-Programm 2012 Typ A (MSOP)	2014	2017	63	36 860	196.15
Options-Programm 2012 Typ B (MSOP)	2016	2017	63	36 860	205.50
Total				89 529	

Der beizulegende Zeitwert der 2012 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungstichtag CHF 26.97 für das MSOP Typ A (zweijähriger Erdienungszeitraum), CHF 24.47 für das MSOP Typ B (vierjähriger Erdienungszeitraum) und CHF 31.43 für das MSPP (zweijähriger Erdienungszeitraum). Die Werte wurden anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» bewertet.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Referenz- kurs ¹	Zuschlag	Aus- übungs- preis	Erwartete Volatilität	Erwartete Ø Dividen- denrendite	Laufzeit	Risiko- loser Zinssatz
	CHF	%	CHF	%	%	Jahre	%
Kader-Programm 2012 (MSPP)	192.85	0	192.85	26,03	3,44	5	0,325
Options-Programm 2012 Typ A (MSOP)	186.82	5	196.15	25,92	3,56	5	0,216
Options-Programm 2012 Typ B (MSOP)	186.82	10	205.50	25,92	3,56	5	0,216

¹ Der Referenzkurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode 5.–18.1.2012 (MSOP) respektive der Periode 1.–14.3.2012 (MSPP).

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2012 laufenden Optionspläne zusammen:

Ende Erdienungszeitraum	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungs- preis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Aus- übungspreis CHF
Abgelaufen	2013 - 2015	45 972	168.12	45 972	168.12
2013	2014 - 2016	74 230	161.71	53 513	140.07
2014	2015 - 2017	73 526	198.40	52 669	195.16
2015	2016	20 717	228.00	0	0
2016	2017	36 860	205.50	0	0
Total		251 305	185.51	152 154	167.62

Folgende Bewegungen haben 2012 und 2011 stattgefunden:

	MSOP		MSPP		Total 2012		Total 2011	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	213 627	175.53	53 083	173.69	266 710	175.17	315 520	152.30
Gewährte Optionen	73 720	200.83	15 809	192.85	89 529	199.42	58 203	217.14
Verwirkte Optionen	3 797	170.61	1 282	190.50	5 079	175.64	17 975	173.75
Verfallene Optionen	29 930	216.47	13 490	196.30	43 420	210.20	0	0
Ausgeübte Optionen	46 261	143.14	10 174	129.05	56 435	140.60	89 038	121.85
Ausstehend per 31. Dezember	207 359	185.93	43 946	183.49	251 305	185.51	266 710	175.17
Ausübbar per 31. Dezember	30 783	171.43	15 189	161.12	45 972	168.12	38 036	121.37

Die 251 305 ausstehenden Optionen entsprechen 0,6% der ausstehenden Aktien der Geberit AG. Die Gruppe sichert dieses Exposure mit eigenen Aktien ab.

Die am 31. Dezember 2012 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 96.50 bis CHF 228.00 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 2,7 Jahren.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2012 auf MCHF 3,7 (VJ: MCHF 1,7), diejenigen für die Optionsprogramme auf MCHF 2,3 (VJ: MCHF 2,3).

19. Latente Steuerforderungen und –verbindlichkeiten

	Bewegungen 2012				2011 Total MCHF
	2012 Total MCHF	Aufwands-/ Ertrags- wirksam MCHF	Eigen- kapital-/OCI- wirksam ¹ MCHF	Umrech- nungs- differenzen MCHF	
Latente Steuerforderungen					
Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge	4,1	-1,0	0,0	0,0	5,1
Pensionsrückstellungen	19,5	0,1	-7,2	0,0	26,6
Sachanlagen	2,9	0,2	0,0	0,0	2,7
Goodwill und immaterielle Anlagen	26,2	-5,1	0,0	0,0	31,3
Sonstige	14,1	2,1	-1,2	-0,1	13,3
Total latente Steuerforderungen	66,8	-3,7	-8,4	-0,1	79,0
Latente Steuerverbindlichkeiten					
Vorräte	-5,4	0,6	0,0	0,1	-6,1
Sachanlagen	-30,7	0,8	0,0	0,2	-31,7
Immaterielle Anlagen	-6,7	-0,1	0,0	0,0	-6,6
Sonstige	-4,8	0,6	0,0	0,0	-5,4
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-47,6	1,9	0,0	0,3	-49,8

¹ Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2011	Bewegungen 2011			2010
	Total	Aufwands-/ Ertrags- wirksam	Eigen- kapital-/OCI- wirksam ¹	Umrech- nungs- differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen					
Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge	5,1	-1,0	0,0	-0,1	6,2
Pensionsrückstellungen	26,6	0,5	9,0	-0,2	17,3
Sachanlagen	2,7	0,3	0,0	0,0	2,4
Goodwill und immaterielle Anlagen	31,3	-4,7	0,0	-0,1	36,1
Sonstige	13,3	-1,1	-1,9	-0,2	16,5
Total latente Steuerforderungen	79,0	-6,0	7,1	-0,6	78,5
Latente Steuerverbindlichkeiten					
Vorräte	-6,1	-0,8	0,0	0,0	-5,3
Sachanlagen	-31,7	0,5	0,0	0,4	-32,6
Immaterielle Anlagen	-6,6	0,7	0,0	0,1	-7,4
Sonstige	-5,4	1,5	0,0	0,0	-6,9
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-49,8	1,9	0,0	0,5	-52,2

¹ Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige Steuern auf einbehaltenen Gewinnen in ausländischen Gruppengesellschaften, deren Abführung geplant ist, werden latente Steuerverbindlichkeiten gebildet. Per 31. Dezember 2012 und 2011 gab es keine solchen Gewinne.

Die Gruppe aktiviert steuerlich anrechenbare Verlustvorträge als latente Steuerforderungen, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 12 erfüllt sind. Folgende Verlustvorträge (gegliedert nach Verfall) wurden für die Berechnung der aktivierten latenten Steuerforderungen verwendet:

Verfall	2012	ohne latente Steuer- forderung	mit latenter Steuer- forderung	2011	ohne latente Steuer- forderung	mit latenter Steuer- forderung
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4 Jahre	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
5 Jahre	1,2	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0
6 Jahre	5,0	0,0	5,0	5,7	0,0	5,7
> 6 Jahre	8,8	0,0	8,8	14,0	0,0	14,0
Total Verlustvorträge	15,6	0,0	15,6	19,7	0,0	19,7

20. Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken	20,6	20,6
Investitionszuschüsse	3,1	1,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15,1	14,5
Total sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	38,8	37,0

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Die entsprechenden Veränderungen für 2012 und 2011 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken		
1. Januar	20,6	22,9
Zugänge	8,4	9,5
Auszahlungen	-7,9	-7,4
Auflösungen	-0,4	-4,1
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,3
31. Dezember	20,6	20,6

Die Garantierückstellungen werden im Durchschnitt innerhalb von 3,3 Jahren zur Zahlung fällig.

21. Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe ist derzeit in verschiedene Rechtsstreite involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben haben. Die Gruppe glaubt jedoch, dass der Ausgang dieser Verfahren weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage haben wird. Gegen Verpflichtungen aus Produkthaftungspflicht ist die Gruppe versichert. Ausserdem werden Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche gebildet.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie wiederkehrende bedeutende Umstrukturierungen führen bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen juristischen Strukturen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es in Zukunft zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

22. Aktienkapital und eigene Aktien

	2012 Stk.	2011 Stk.
Ausgegebene Aktien		
1. Januar	39 847 005	41 238 005
Kapitalherabsetzung per Juni 2012 / Juli 2011	-1 026 000	-1 391 000
31. Dezember	38 821 005	39 847 005

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2006 hat die Geberit AG 1 391 000 Aktien zurückgekauft. Diese Aktien wurden im Rahmen einer Kapitalherabsetzung vernichtet. Per 6. Juli 2011 wurde die genehmigte Kapitalherabsetzung vollzogen.

Die Geberit AG hat das im Januar 2011 begonnene Aktienrückkauf-Programm vorzeitig abgeschlossen. Insgesamt wurden wie ursprünglich vorgesehen 2 048 578 Namenaktien für CHF 390 172 725, entsprechend 5,28% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals, zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte auf einer speziell für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie. Der durchschnittliche Kaufpreis je Aktie betrug CHF 190.46.

Bis zum 31. Dezember 2011 hat die Geberit AG im Rahmen dieses Programms 1 026 000 Aktien zurückgekauft und diese Aktien mittels Kapitalherabsetzung vernichtet. Die genehmigte Kapitalherabsetzung wurde im Juni 2012 vollzogen.

Für die restlichen 1 022 578 Aktien, welche im 2012 zurückgekauft wurden, wird der Generalversammlung vom 4. April 2013 eine Kapitalherabsetzung der zurückgekauften Aktien beantragt, um diese zu vernichten.

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien zum Jahresende betrug 1 235 345 (VJ: 1 300 551) mit einem Buchwert von MCHF 228,4 (VJ: MCHF 229,4). Im Jahr 2012 wurde somit ein Nettoabgang an eigenen Aktien in Höhe von 65 206 verzeichnet. Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

	2012 Stk.	2011 Stk.
Aktien im Eigenbestand (Treasury Shares)		
Aus Aktienrückkaufprogrammen	1 022 578	1 026 000
Sonstige eigene Aktien	212 767	274 551
Total eigene Aktien	1 235 345	1 300 551

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen vgl. → **Note 18**.

23. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt (gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien).

	2012	2011
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	392,3	384,0
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	38 145	39 096
Total Ergebnis je Aktie (CHF)	10.29	9.82

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt aller potenziell auszugebenden Stammaktien (vgl. → **Note 3**) zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien addiert. Die Gruppe hat Optionspläne, die zur Ermittlung der potenziell auszugebenden Stammaktien berücksichtigt werden.

	2012	2011
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	392,3	384,0
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	38 145	39 096
Anpassung für Optionspläne (in Tausend)	10	19
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	38 155	39 115
Total verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	10,28	9,82

24. Kundenboni und Skonti

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Skonti	64,6	61,9
Kundenboni	203,6	193,1
Total Kundenboni und Skonti	268,2	255,0

25. Sonstiger Betriebsaufwand, netto

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Ausgangsfrachten und Zölle	63,9	61,3
Energie- und Unterhaltsaufwand	73,7	73,1
Marketingaufwand	87,4	83,6
Verwaltungsaufwand	40,1	40,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	72,0	67,7
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-14,1	-13,6
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	323,0	312,1

Die Position «Sonstiger betrieblicher Ertrag» beinhaltet u. a. Erträge aus Versicherungsleistungen, Erlöse aus Vermietungen, Erträge aus Abgang von Sachanlagen sowie Erträge aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

2012 wurden Eigenleistungen in der Höhe von MCHF 9,3 (VJ: MCHF 9,7) als Sachanlagen aktiviert. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werkzeuge, Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen «Personalaufwand», «Warenaufwand» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto» in Abzug gebracht.

26. Finanzergebnis, netto

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Zinsaufwendungen	-5,9	-6,4
Amortisation von Finanzierungskosten	-0,5	-0,5
Sonstige Finanzaufwendungen	-4,3	-1,5
Total Finanzaufwand	-10,7	-8,4
Zinserträge	4,3	3,6
Total Finanzertrag	4,3	3,6
Währungsverlust/-gewinn	-0,8	-2,5
Total Finanzergebnis, netto	-7,2	-7,3

Die Position «Sonstige Finanzaufwendungen» beinhaltet hauptsächlich Bewertungsverluste auf Wertschriften. Der Zinsertrag (Coupon) aus diesen Wertschriften ist in der Position «Zinserträge» enthalten.

27. Ertragsteuern

	2012	2011
	MCHF	MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	61,0	53,8
Latente Steuern	1,8	4,1
Total Ertragsteuern	62,8	57,9

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 13,3% (VJ: 13,7%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2012 MCHF	2011 MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	60,4	60,6
Verluste ohne Steuererminderungen	0,0	0,1
Veränderungen von zukünftigen Steuersätzen	-0,2	-0,3
Steuerlich wirksame Goodwill-Amortisation	-4,8	-4,9
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2,9	2,2
Sonstige	4,5	0,2
Total Ertragsteuern	62,8	57,9

Die erwartete Geschäftsentwicklung in den verschiedenen Regionen und Märkten wird in den kommenden Jahren zu keiner wesentlichen Veränderung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes der Gruppe führen.

28. Cashflow-Kennzahlen

Der Netto-Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2012 MCHF	2011 MCHF
EBITDA ¹	542,4	532,0
Finanzergebnis, netto	-7,2	-7,3
Ertragsteuern	-62,8	-57,9
Ergebniswirksame Veränderung der latenten Steuern (vgl. → Notes 19 und → 27)	1,8	4,1
Veränderungen von langfristigen Rückstellungen	30,1	24,9
Veränderungen von sonstigen langfristigen Aktiven und Passiven und Sonstiges	-0,2	-1,1
Netto-Cashflow	504,1	494,7

¹ EBIT + Abschreibungen + Amortisationen

In der Position «Veränderungen von langfristigen Rückstellungen» sind hauptsächlich die ergebniswirksamen Veränderungen von Rückstellungen für Betriebsrisiken und von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowie nicht cash-wirksame Belastungen aus Beteiligungsprogrammen berücksichtigt. Die Position «Veränderungen von sonstigen langfristigen Aktiven und Passiven und Sonstiges» beinhaltet vor allem die Veränderungen von vorausbezahlten Pensionskassenbeiträgen, Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und die mit der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten verbundene nicht cash-wirksame Amortisation von Transaktionskosten.

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2012 MCHF	2011 MCHF
Netto-Cashflow	504,1	494,7
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto	-85,0	-88,8
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-16,0	-7,6
Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen	-12,1	-12,3
Free Cashflow	391,0	386,0

Der Begriff «Free Cashflow» beinhaltet gemäss der Gruppendifinition keine Effekte aus dem Kauf oder Verkauf von Gruppengesellschaften, der Aufnahme oder Rückzahlung von Fremdkapital, dem Kauf oder Verkauf eigener Aktien sowie aus der Zahlung von Dividenden.

Die Position «Veränderung des Netto-Umlaufvermögens» beinhaltet die cash-wirksamen Veränderungen aus der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und der sonstigen kurzfristigen Aktiven abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Position «Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen» beinhaltet überwiegend Zahlungen für Pensions- und Garantieverpflichtungen.

«Netto-Cashflow» und «Free Cashflow» stellen keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Sie können jedoch einen zusätzlichen Hinweis über die Fähigkeit der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

29. Segment Reporting

Die Geberit Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärprodukte und -systeme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Sämtliche Produkte werden über denselben Vertriebskanal – den Grosshandel – in der Regel an Installateure vertrieben, welche die Produkte an die Endkunden weiterverkaufen. Die Produkte werden in auf spezielle Produktionsprozesse fokussierten Werken hergestellt. Damit wird ein bestimmter Artikel in der Regel nur an einem Standort produziert. Der Vertrieb erfolgt über Länder- oder Regionenvertriebsgesellschaften, welche an den Grosshandel verkaufen. Eine Vertriebsgesellschaft ist immer für den Vertrieb des gesamten Sortiments in ihrem Verkaufsgebiet zuständig. Die Hauptaufgabe der Vertriebsgesellschaften ist die lokale Marktbearbeitung, welche als Schwerpunkt die Betreuung der Installateure, Sanitärplaner und des Grosshandels beinhaltet. Die Forschung und Entwicklung erfolgt für das ganze

Sortiment zentral bei der Geberit International AG. Ebenfalls in der Geberit International AG sind die gesamten Konzernfunktionen zusammengefasst.

Aufgrund der Einheitlichkeit und Fokussierung des Geschäfts sind die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die gesamte Managementstruktur der Geberit Gruppe nach Funktionen gegliedert (Gesamtleitung, Produkte, Vertrieb, Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung erfolgt auf Basis der Umsätze nach Märkten und Produktlinien sowie der konsolidierten Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung.

Die Segment-Berichterstattung erfolgt deshalb gemäss IFRS 8.31 ff. (ein einziges berichtspflichtiges Segment), und die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie diejenige des Konzernabschlusses. Die geografische Verteilung des Umsatzes richtet sich nach dem Sitz des Kunden.

Die Werte lauten wie folgt:

	2012 MCHF	2011 MCHF
Umsatz nach Produktlinien		
Installationssysteme	780,0	767,7
Spülkasten und Innengarnituren	243,5	226,9
Armaturen und Spülsysteme	125,9	121,0
Apparateanschlüsse	93,4	93,4
Sanitärsysteme	1 242,8	1 209,0
Hausentwässerungssysteme	306,3	308,6
Versorgungssysteme	638,7	605,0
Rohrleitungssysteme	945,0	913,6
Total Umsatz	2 187,8	2 122,6
Kundenboni und Skonti	268,2	255,0
Total Umsatzerlöse	1 919,6	1 867,6
	2012 MCHF	2011 MCHF
Umsatz nach Märkten		
Deutschland	768,1	723,1
Schweiz	282,4	295,4
Italien	180,2	198,9
Restliches Europa	764,2	725,5
Übrige Märkte	192,9	179,7
Total Umsatz	2 187,8	2 122,6
Kundenboni und Skonti	268,2	255,0
Total Umsatzerlöse	1 919,6	1 867,6
	2012 MCHF	2011 MCHF
Umsatzanteile von Kunden		
Kunden mit einem Umsatzanteil > 10% des Konzernumsatzes: Kunde A	319,6	292,9
Total > 10%	319,6	292,9
Restliche Kunden mit einem Umsatzanteil < 10% des Konzernumsatzes	1 868,2	1 829,7
Total Umsatz	2 187,8	2 122,6
Kundenboni und Skonti	268,2	255,0
Total Umsatzerlöse	1 919,6	1 867,6

30. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Gruppe hat 2012 und 2011 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrates ausbezahlt:

	2012 MCHF	2011 MCHF
Gehälter und sonstige Leistungen	3,4	3,4
Anteilsbasierte Vergütungen	3,4	2,7
Aufwendungen für Vorsorge	1,0	0,8
Total	7,8	6,9

Zusätzliche Angaben nach Obligationenrecht zu Vergütungen und Beteiligungen der Gruppenorgane werden im Anhang des Jahresabschlusses der Geberit AG offengelegt.

In den Jahren 2012 und 2011 fanden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

31. Wechselkurse

Für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

Währung	2012		2011			
	Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung		
Europäische Währungsunion	EUR	1	1.2073	1.2053	1.2174	1.2345
Grossbritannien	GBP	1	1.4793	1.4864	1.4497	1.4154
USA	USD	1	0.9148	0.9380	0.9405	0.8857
Polen	PLN	100	29.5800	28.8280	27.6700	30.0440
China	CNY	100	14.6800	14.8760	14.9300	13.6780
Dänemark	DKK	100	16.1820	16.1950	16.3760	16.5560
Australien	AUD	1	0.9496	0.9709	0.9558	0.9094
Tschechische Republik	CZK	100	4.8110	4.8010	4.7250	5.0260
Ungarn	HUF	100	0.4131	0.4160	0.3923	0.4410
Norwegen	NOK	100	16.3940	16.1240	15.6660	15.8260
Schweden	SEK	100	14.0500	13.8410	13.6150	13.6720
Singapur	SGD	1	0.7492	0.7508	0.7234	0.7020
Südafrika	ZAR	100	10.7600	11.4730	11.5300	12.1870
Indien	INR	100	1.6700	1.7530	1.7700	1.8990

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung und wurde durch den Verwaltungsrat am 5. März 2013 freigegeben.

33. Zusatzinformationen für Finanzinstrumente

Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien gemäss IAS 39

Basierend auf der Bilanzposition des jeweiligen Finanzinstruments zeigt die nachfolgende Tabelle eine Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorie gemäss IAS 39. Zudem wurde eine dreistufige Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert eingeführt. Die 1. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit quotierten Preisen auf aktiven Märkten, die 2. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit Inputfaktoren mit Ausnahme quotierter Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar oder indirekt. Die 3. Stufe umfasst Finanzinstrumente mit Inputfaktoren zur Bestimmung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Buchwert per 31.12.2012	Kredite und Forderungen	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- aktiven	Fair- Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	361,3	361,3	0,0	
Wertschriften	61,8	0,0	61,8	Stufe 1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119,6	119,6	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven	49,9	49,9	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	6,4	5,4	1,0	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente	3,1	0,0	3,1	Stufe 2
Total	602,1	536,2	65,9	
	Buchwert per 31.12.2012	Finanz- verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaf- fungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlich- keiten	Fair- Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,8	3,8	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58,6	58,6	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	10,9	10,9	0,0	
Total	73,3	73,3	0,0	

Fair-Value-Hierarchie:

Stufe 1: quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte
Stufe 2: beobachtbare Preise, entweder unmittelbar oder indirekt ermittelt
Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

	Buchwert per 31.12.2011	Kredite und Forderungen	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- aktiven	Fair- Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	455,0	455,0	0,0	
Wertschriften	87,0	0,0	87,0	Stufe 1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112,9	112,9	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven	43,8	43,8	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	6,6	5,6	1,0	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente	2,7	0,0	2,7	Stufe 2
Total	708,0	617,3	90,7	

	Buchwert per 31.12.2011	Finanz- verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaf- fungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanzver- bindlich- keiten	Fair- Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,8	3,8	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60,2	60,2	0,0	
Privat platzierte Anleihe	61,0	61,0	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	10,8	10,8	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	16,4	0,0	16,4	Stufe 2
Total	152,2	135,8	16,4	

Fälligkeitsanalyse von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie alle vertraglich vereinbarten zukünftigen (nicht abdiskontierten) Zins- und Kapitalzahlungen, getrennt nach nicht derivativen und derivativen Finanzinstrumenten der Geberit Gruppe zum Bilanzstichtag:

	Buchwert per 31.12.2012	Fälligkeit				
		2013	2014	2015	2016	2017 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,8	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58,6	58,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	10,9	0,8	3,2	2,7	2,0	4,7
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	73,3	63,4	3,2	2,7	2,0	4,7
Derivative Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzaktiven	-3,1	38,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	-3,1	38,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	70,2	101,4	3,2	2,7	2,0	4,7

	Buchwert per 31.12.2011	Fälligkeit				
		2012	2013	2014	2015	2016 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,8	3,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60,2	60,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Privat platzierte Anleihe	61,0	64,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	10,8	0,8	3,1	2,7	2,2	4,4
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	135,8	129,3	3,1	2,7	2,2	4,4
Derivative Finanzverbindlichkeiten	16,4	70,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzaktiven	-2,7	3,4	23,7	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	13,7	74,1	23,7	0,0	0,0	0,0
Total	149,5	203,4	26,8	2,7	2,2	4,4

34. Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2012

Schweiz	Anteil in %	Aktivität
Geberit AG, Rapperswil-Jona		0
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100	0
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	100	0
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	100	Δ
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	100	0
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	100	Δ
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	100	Δ
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	100	□
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	100	□
Geberit Fabrication SA, Givisiez	100	□
Australien		
Geberit Pty Ltd., North Ryde NSW	100	Δ
Belgien		
Geberit N.V., Machelen	100	Δ
China		
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	100	□
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Schanghai	100	□
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Schanghai	100	Δ
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Schanghai	100	0
Dänemark		
Geberit A/S, Lystrup	100	Δ
Deutschland		
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	100	0
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	100	0
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	100	Δ
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	100	□
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	100	0
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	100	□
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	100	0
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	100	□
Geberit Weilheim GmbH, Weilheim	100	□
Finnland		
Geberit OY, Helsinki	100	Δ
Frankreich		
Geberit S.a.r.l., Rungis Cedex	100	Δ
Grossbritannien		
Geberit Sales Ltd., Warwick	100	Δ
Indien		
Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bangalore	100	Δ
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Bangalore	100	□
Italien		
Geberit Produzione S.p.a., Villadose	100	□

Kanalinseln	Anteil in %	Aktivität
Geberit Finance Ltd., Jersey	100	O
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	O
Niederlande		
Geberit B.V., Nieuwegein	100	Δ
Geberit International B.V., Nieuwegein	100	O
Norwegen		
Geberit AS, Lysaker	100	Δ
Österreich		
Geberit Vertriebs GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100	Δ
Geberit Produktions GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100	□
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn	100	O
Geberit Huter GmbH, Matrei	100	□
Polen		
Geberit Sp.z.o.o., Warschau	100	Δ
Portugal		
Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lissabon	100	Δ
Schweden		
Geberit AB, Malmö	100	Δ
Singapur		
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	100	Δ
Slowakei		
Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	100	Δ
Slowenien		
Geberit Sanitarna tehnika d.o.o., Ruše	100	□
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	100	Δ
Spanien		
Geberit S.A.U., Barcelona	100	Δ
Südafrika		
Geberit Southern Africa (Pty.) Ltd., Sandton	100	Δ
Tschechische Republik		
Geberit spol. s.r.o., Brünn	100	Δ
Türkei		
Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	100	Δ
Ungarn		
Geberit Kft, Budapest	100	Δ
USA		
Duffin Manufacturing Co., Elyria	100	□/Δ
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	100	□/Δ

O Dienstleistungs-, Holdingfunktionen

Δ Vertrieb

□ Produktion

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Geberit AG, bestehend aus → **Bilanz**, → **Erfolgsrechnung**, → **Gesamtergebnisrechnung**, → **Eigenkapitalnachweis**, → **Geldflussrechnung** und → **Anhang**, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 5. März 2013